

Der erfolgreiche Architekt Roland Rohn (1905–1971) war seit 1940 der Hausarchitekt der Pharma-Entwicklerin und -Herstellerin Hoffmann-La Roche (heute: Roche) mit grossen Bauaufträgen in Basel und in New Jersey (USA). Zu seinen wichtigen Bauten gehören unter anderem der Hauptsitz der UBS am Paradeplatz in Zürich, Teile des Werk-Komplexes der Brown Boveri & Cie. (BBC, heute: ABB) in Baden und das Hauptquartier der Aufzügefabrik Schindler in Ebikon (Kanton Luzern).



Rohns Bauten haben in der schweizerischen Architektur seit 1945 kräftige Akzente gesetzt. Sie sind in hohem Masse funktionell und sowohl in ideeller als auch in materieller Hinsicht ausgesprochen solide und «schweizerisch», wozu auch stets eine zugleich zurückhaltende, doch nachdrückliche Repräsentativität gehört. Die Architektur Roland Rohns verbindet Grundsätze des Funktionalismus mit Repräsentativität, wobei diese als eine Funktion mit eigener Geltung ins Werk gesetzt ist.

Ein wiederkehrendes Merkmal von Rohns Architektur ist die markante Gliederung der Baukörper nach Erschliessungszonen (Treppenhäuser, Mittelkorridore) und weitgespannten, variabel unterteilbaren Büroflächen hinter regelmässigen Rasterlamellen der Strassenfront. Die Baukörper aus dem Büro Rohn enden oben vielfach in markanten Dachvorsprüngen.



Im Inneren der Gebäude verwendete er besondere Sorgfalt auf die Ausgestaltung der Treppenhäuser und auf Verbindungstreppe zwischen wichtigen Stockwerken. In seiner architektonischen Auffassung führte Dr. Roland Rohn die Grundsätze seines Mentors Otto Rudolf Salvisberg wie kein anderer Schweizer Architekt in der Nachkriegszeit fort. Der Architekturlehrer und souveräne Baupraktiker Otto Rudolf Salvisberg (1882–1940) wirkte seit 1930 als Professor an der ETH.



Im Privatleben ehelichte Roland Rohn die aus Berlin stammende Witwe von Salvisberg, Emmy Salvisberg-Roloff (verstorben 1972). Die Stiftung trägt ihrer beiden Namen. Nach 1960 reflektierten Rohns Bauten vermehrt US-amerikanische Impulse mit sogenannten Vorhangfassaden, etwa bei der Erweiterung des Warenhauses Jelmoli in Zürich oder beim Roche-Hochhaus in Basel.

*Claude Lichtenstein, Kurator und Autor*